

## **ouvert: Seite an Seite – Côte à Côte – Side by Side**

### **14. Dezember 2013 – 12. Januar 2014**

#### **Lukas Baumann und Stefan Kiss**

Stefan Kiss und Vebikus-Mitglied Lukas Baumann sind beide als Maler und Installationskünstler unterwegs, spielen Musik und sind politisch in der Alternativen Liste tätig. Diese Gemeinsamkeiten führten fast zwangsläufig dazu, dass die beiden sich über den Weg liefen. Doch sowohl in der Kunst als auch in der Musik pflegen sie sehr verschiedene Ansätze: Stefan Kiss arbeitet realistisch, seine Bilder sind geplant und durchkonstruiert. Lukas Baumann malt aus der Fantasie, aus dem Unterbewussten, ohne Vorgaben. Während Baumann improvisiert, spielt Kiss definierte Stücke. Was in der Malerei gilt, gilt auch in der Musik – zwei unterschiedliche Konzepte und Gestaltungsprinzipien von zwei Geistesverwandten also.

Arbeiten:

Stefan Kiss  
„Bild nach Schwitters“, 2012  
Öl auf Leinwand  
100 x 140 cm  
Fr. 3'200.--

Lukas Baumann  
„Next year's news“, 2013  
Öl auf Leinwand und Holz  
H 210 cm B 197 cm  
Preis verhandelbar

#### **André Bless mit David Berweger**

Was ich an David Berweger und an seiner Arbeit besonders schätze, ist sein subtiler Umgang mit alltäglichen Dingen, seine innovative und spielerische Herangehensweise sowie sein Interesse für veränderliche und flüchtige Werkstoffe. David Berwegers Arbeiten irritieren und wollen zu genauer Betrachtung anregen. Hier zeigen sich Parallelen zu meinem Schaffen und eine gewisse Seelenverwandtschaft. (André Bless)

Arbeiten:

André Bless  
Liquid Days, 2013  
Videoinstallation  
Grösse variabel  
Preis auf Anfrage

David Berweger  
Istisches Abendrot, 2012  
Asche

Galvani Parallelen (Frog legs), 2013  
Sprayfarbe, PVC  
Preis auf Anfrage

#### **Katharina Bürgin mit Judit Villiger**

Liebe Judit, Deine blauen Hasen aus dem Zoologischen Institut beäugen meine chinesischen Fische in ihren Plastikbecken. Deine Himbeerranken wachsen um mein Kistenobjekt mit den Stecknadeln und gestochenen Löchern. Deine Ornamente, Kacheln, Serien des „Bleu de France“ zieren die Wand neben meiner schablonierten Tapete aus dem Gartenpavillon.

Alle diese Kombinationen wären sinnig gewesen.

Wir haben uns für eine „Unter“-Welt entschieden; wir bauen einen Un-Ort mit fremdartigen Objekten. Ich mag das – auf den ersten Blick – heterogene in Deiner Arbeit. Die Vielfalt an Material, die verschiedenen Techniken, alle tadellos beherrscht; die Genauigkeit, die Beobachtung, das Sammeln. Es entwickelt sich weiter zu Erfindung, Erweiterung und neu Benennen. Eine eigene Welt aus diesem Fundus bauen, durchaus mit Humor.

Das ist mir vertraut, ich kenne diese Arbeitsweise und habe mich sehr gefreut über Deine Zusage zur gemeinsamen Installation. Katharina

Reise zum Mittelpunkt der Erde – Arbeiten:

Katharina Bürgin  
Quallen, 2012  
je ca. 26 x 26 x 15 cm, Papier verleimt und pigmentiert, Stecknadeln, LED  
Fr. 7'650.--

Judit Villiger  
I Atoll, II See, III Geröll, 2011  
je 50 x 50 x 110 cm, MDF, Styropor,  
LED, Glasabdeckung  
Fr. 9'000.--

### **Renate Eisenegger mit Doris Ettwein**

Die Zeichnerin Renate Eisenegger ist fasziniert von Gläsern, ihrem Leuchten, ihrer kühlen Härte und ihrer Zerbrechlichkeit. So lag es nahe, eine Tuschezeichnung mit einem Wandobjekt aus Glas, das ebenfalls zeichnerische Qualitäten aufweist, zu verbinden.

Doris Ettwein hat ihr Atelier in Dürbheim, in der Nähe von Tuttlingen. Dort arbeitet und experimentiert sie schon seit vielen Jahren mit dem Werkstoff Glas. Entstanden sind neben Gebrauchsgegenständen wie Blumengefäßen und Schalen auch freie Objekte, von denen sie hier im Vebikus eines zeigt.

Arbeiten:

Renate Eisenegger  
„Die Kälte“  
Tusche auf Papier  
Fr. 850.--

Doris Ettwein  
o.T.  
Glas  
Fr. 1'200.—

### **René Eisenegger mit Ulrich Tarlatt**

Mit ihren Werken bejubeln Ulrich Tarlatt und René Eisenegger ihre Zusammenarbeit im Bereich Literatur und Kunst. Ulrich Tarlatt aus Bernburg, Deutschland, ist Herausgeber des Almanachs COMMON SENSE und betreibt, zusammen mit dem Schriftsteller Jörg Kowalski, die Edition Augenweide. Veröffentlichungen von Text- und Grafikbüchern von Franz Hohler, Urs Widmer, Sarah Kirsch, Friederike Mayröcker u.a.

Die Arbeit von René Eisenegger nimmt Bezug auf „Die Gesänge des Maldoror“ von Lautréamont.

Arbeiten:

René Eisenegger  
Die Gesänge des Maldoror IX  
Fr. 800.--

Ulrich Tarlatt  
Jubler  
Öl auf Holz  
Fr. 1'200.—

### **Sandra Fehr-Rüegg mit Peter Panyoczki**

Die Gemeinsamkeit des Schaffens von Sandra Fehr-Rüegg und Peter Panyoczki besteht im gleichen Beweggrund ihrer Arbeit: Dem Staunen über die mannigfaltigen Erscheinungsformen der Natur, und der Versuch, die Unermesslichkeit des Daseins arbeitend zu ergründen. Bei der - doch recht unterschiedlichen - Umsetzung der Idee integrieren beide oft Naturmaterial in das Werk, so dass eine reliefartige haptisch erfahrbare Oberfläche entsteht.

Sandra Fehr-Rüegg (\*1961 in Männedorf/ZH) lebt und arbeitet seit 1992 in Schaffhausen. Sie arbeitet mit den Medien Druckgrafik und Malerei und mit Pflanzenmaterial.

Peter Panyoczki ist Schweizer (\*1953 in Ungarn) lebt seit 20 Jahren als Kunstschafter in Neuseeland. Er stellt regelmässig in Neuseeland und Europa aus.

Arbeiten:

Sandra Fehr-Rüegg  
Herbstanemonen, 2013  
Acryl, Kreide, Pflanzenmaterial auf Leinwand  
160 x 120 cm  
Fr. 6'000.--

Peter Panyoczki  
A Rose is a Rose, 2010  
Mischtechnik auf Faserzement  
120 x 120 cm  
Fr. 7'000.--

### **Emanuel Gloor mit Márton Barabàs**

Was die beiden verbindet, ist das Thema „Hammerklavier“. Das Werk des ungarischen Künstlers Márton Barabàs ist inspiriert von einem Arsenal an Bestandteilen der Klavierbau-Technik. Hier wird der sogenannte Dämpfermechanismus sinnfrei spielerisch zur Spiralförmigkeit gestaltet. Aus der Werkreihe ‚Partituren‘ wählt Emanuel Gloor zwei gedruckte Takteile aus Beethovens „Hammerklavier-Sonate“. Das Notenbild dreier Akkorde wird via gehörten Klang visuell umgesetzt.

Arbeiten:

Emanuel Gloor  
„Beethoven opus 106“, 2013  
Gemälde  
Fr. 2'500.--

Márton Barabàs  
„Hangár – op. 694“, 2005  
Wandobjekt  
Euro 800.--

### **Christine Hübscher mit Louise Kernaghan**

Schottisches Hochland, Schweizerflusslandschaft: stille Natur.

Zu Grunde liegt den Arbeiten der Schottin Louise Kernaghan (\*1992) und der Schweizerin Christine Hübscher (\*1954) die Faszination am Schlichten, Unauffälligen, scheinbar Wertlosen.

Arbeiten:

Christine Hübscher  
„Wanderung im Nebelmeer“, 2013  
Sperrholz, Acryl und diverse Naturerzeugnisse  
Gesamtpreis Fr. 2'200.--

Louise Kernaghan  
„Inver und Yesnaby“, 2013  
Holz, Kunstharzfarbe und Fotokopien  
Gesamtpreis Fr. 800.--

### **Antonio Idone mit Reto Schlatter**

Über zwanzig Jahre sind vergangen, seit Antonio Idone Reto Schlatter in die Geheimnisse der Fotografie eingeführt hat. Geheimnisse, die er unter anderem direkt von seinem guten Freund, dem grossen italienischen Meister der Schwarzweiss-Fotografie, Mario Giacomelli aus Italien mitgebracht hat. Antonio hat auch Retos Bilder geordnet: „Gut“ - „Nicht gut“ und so dessen Auge geschult. Bald hat er ihn nach Kalabrien ans Meer eingeladen. Dorthin, wo Antonio abtaucht zu den Fischen und Muscheln und später mit Bildern davon in Schaffhausen wieder auftaucht. Eine dieser Muscheln, die immer wieder auf den Bildern von Antonio auftaucht, haben die beiden für „ouvert“ zum Thema gemacht, um die gemeinsame Leidenschaft für die Fotografie wieder einmal zusammen zu zelebrieren.

Arbeiten:

Antonio Idone  
„4545“  
Fotografie auf Aludibond  
60 x 80 cm  
Fr. 1'000.--

Reto Schlatter  
„IMG\_3307“  
Fotografie auf Aludibond  
90 x 60 cm  
Fr. 1'000.—

### **Nadja Kirschgarten mit Dan Schein**

Der New Yorker Künstler Dan Schein schafft Bilder, die sich ähnlich dem Expressionismus mit Themen der Zerstörung, der Angst, des Wahnsinns und der Liebe auseinandersetzen. Meist befinden sich in Scheins Bildern Figuren, die in skurrilen Szenen die ausbeuterische Gabe des Menschen wiedergeben.

Schein und Kirschgarten teilen die Liebe zur Ölmalerei, zur Natur und dem expressiven Ausdruck. Beide arbeiten unmittelbar am Bild ohne Vorlagen - aus dem Jetzt heraus.

Kirschgarten zeigt in ihrem Bild den Anflug auf den Wald, bei Schein sind wir gelandet und wandeln dem Grau entgegen.

Arbeiten:

Nadja Kirschgarten  
above the forest, 2013  
oil on canvas, 91 x 64 cm  
Fr. 2'400.--

Dan Schein  
in the forest, 2013  
oil on canvas, 41 x 30 cm  
unverkäuflich

### **Andreas Lüthi mit Sidney Stucki**

Der Genfer Künstler Sidney Stucki lässt die Acrylfarbe über die Leinwand hinunterfliessen - eine Strategie von Planung und Zufall, die auch in vielen Arbeiten von Andreas Lüthi zum Zuge kommt. Bei dessen Serie „Cut“ scheint es auf den ersten Blick, als sei ein bemaltes Papier geschnitten und die beiden Teile mit einem Abstand montiert worden. Tatsächlich aber sind die beiden Teile einzeln auf einer schiefen Ebene gemalt worden, wobei er versuchte, zwei identische jedoch spiegelverkehrte Teile zu erhalten. Was unmöglich ist – das Aquarell geht seinen eigenen Weg.

Arbeiten:

Andreas Lüthi  
Cut 8, Cut 3 und Cut 5, alle 2013  
Aquarell auf Papier  
Fr. 1'000.— (inkl. Rahmen)

Sidney Stucki  
o.T., 1996  
Privatbesitz

## **Anna Ninck mit Werner Käser**

Bei beiden Kunstschaaffenden bildet die Natur den Ausgangspunkt ihres Arbeitens. Bei Werner Käser entsteht durch die Technik der Ölfarbezeichnung, des Schabens und Verwischens eine grosse Materialität, die auf den Ursprung des Gesehenen hinweist. Anna Ninck schichtet in ihrer Ölmalerei die Flächen und Linien so lange übereinander, bis eine Fläche entsteht, die die in der Natur entdeckten Strukturen zwar aufnimmt, sich aber gleichzeitig so weit davon entfernt, dass sie zu einer abstrakten Fläche werden.

Arbeiten:

Anna Ninck  
O.T., 2012  
Öl auf MDF  
42 x 30 cm

Werner Käser  
Stein Nr. 0.01, 2009  
Öl auf Papier  
59,4 x 42 cm

O.T., 2012  
Öl auf MDF  
42 x 30 cm  
Beide Arbeiten: Fr. 2'000.--

Stein Nr. 0.04, 2009  
Öl auf Papier  
59,4 x 42 cm  
Beide Arbeiten: Preis auf Anfrage

## **Leo Bettina Roost mit Jürgen Mester**

Leo Bettina Roost und Jürgen Mester, beide 1961 geboren, kennen sich seit ihrer gemeinsamen Studienzeit Mitte der 80er Jahre an der Düsseldorfer Kunstakademie in der Klasse von Ulrich Rückriem. Jürgen Mester schloss dort 1989 sein Studium als Meisterschüler ab, Leo Bettina Roost wechselte zu Fritz Schwegler und verliess 1991 als dessen Meisterschülerin die Akademie. Bei beiden ist das plastische Arbeiten seitdem Kern ihrer künstlerischen Tätigkeit.

Das Prozesshafte ihres Vorgehens, die Vielfalt der Themen und Materialien und die Kombination analoger und digitaler Medien bilden neben der Beschäftigung mit dem menschlichen Körper und dessen Physiognomie in unterschiedlichen Werkgruppen einen gemeinsamen Nenner. Die Kombination der ausgestellten Arbeiten in *Side by Side* fokussiert die Ambivalenz der Wiedergabe individueller Merkmale im Hinblick auf die Unausweichlichkeit des Maskenhaften jeder Abbildung des menschlichen Gesichts.

Arbeiten:

Leo Bettina Roost  
Allure moiré, 2013  
Holz, Acrylfarbe, Lippenstifte  
75 x 60 x 1,7 cm  
Fr. 1'400.--

Jürgen Mester  
Ohne Titel, 2013  
Stearin, Paraffin, Pigment  
40 x 20 x 18 cm  
Fr. 1'800.—

## **Bernd Salfner mit Matthias Schrenk**

**SOMETIMES WE ARE LUCKY!**

Zwei, die mitten in der Unvorhersehbarkeit des Lebens stehen, erzählen eine Parabel über Leidenschaft, Freude und Elend. Manchmal glauben sie, es wüchsen ihnen Flügel. Meist sehen sie, es war ein Trugschluss. Zwei, die bipolar leben oder gelebt haben, können manches über das Leben berichten: der Arzt, Künstler und Kurator Matthias Schrenk und sein älterer Parallelgänger Bernd Salfner.

Arbeiten:

Bernd Salfner  
„sometimes we are lucky“  
Acryl auf Leinwand  
Fr. 1'200.--

Matthias Schrenk  
“sometimes we are lucky”  
3 Zeichnungen Kohle  
Fr. 1'800.--

## **Jean-Jacques Volz mit Bruno Gentinetta**

Bruno Gentinetta (geboren 1937 in Emmenbrücke) lebt in Mettmenstetten ZH. Schon während seiner Ausbildung zum Grafiker an der damaligen Kunstgewerbeschule Zürich hat er sich dem Holzschnitt verschrieben. An dieser Schule, der heutigen Hochschule, unterrichtete er bis zur Pensionierung im Jahr 2002. In dieser Zeit entstanden grossformatige Holzschnittfolgen. Zusammen mit dem Fotografen Jakob Tuggener illustrierte er den Band „Forum Alpinum“. Für ein Buch von Josef Zihlmann schnitt er die Bilder in Holz. In den letzten zwei Jahren beschäftigte ihn der Farbholzschnitt; das Thema „Gesänge aus dem Feuerofen“ inspirierte ihn zu immer neuen Bildfindungen, die sich in einer Folge von etwa dreissig Unikaten niederschlugen. In der Ausstellung wird daraus Blatt 9 gezeigt.

Jean-Jacques Volz (geboren 1928) lebt und arbeitet seit 1975 in Schaffhausen. Seit 1979 Beteiligung an Kollektivausstellungen und seit 1981 regelmässig Einzelausstellungen in der Schweiz, in Deutschland, Schweden und Finnland. Jean-Jacques Volz ist Mitglied der Xylon (Internationale Vereinigung der Holzschneider) und des Vebikus. Illustrationen und Mappenwerke u.a. in Edition Nautilus, Hamburg, Spektrum-Verlag, Zürich, und Edition Peter Petrej, Zürich.

Arbeiten:

Jean-Jacques Volz  
Mouvement obscur, 2013  
Holzschnitt schwarz-weiss  
Auf Zerkallbüten  
50,5 x 42,8 cm  
Auflage: 5  
Fr. 500.-- (ohne Rahmen)

Bruno Gentinetta  
9. Gesang aus dem Feuerofen, 2012  
Farbholzschnitt  
auf Japanpapier 62,2 x 45 cm  
60 x 42 cm  
unikat  
Fr. 750.— (ohne Rahmen)

## **Christian Wäckerlin mit Frenzi Rigling**

An heissen Sommertagen werden die Jalousien geschlossen um das Licht auszusperren und den Raum abzuschatten. Trotzdem erzeugt spärlich einfallendes Licht ein Bild.

Die Tage werden kälter und die Wespen drängen ins Atelier durch verschlossene Türen und Fenster. Das Gedicht ist da und sie legen sich auf die Konsonanten um zu sterben.

Arbeiten:

Christian Wäckerlin  
„Line2“, 2013  
Wasserfarben auf Leinwand, 140x100cm  
Fr. 3'800.--

Frenzi Rigling  
„Herbstgedicht“, 2013  
C-Print auf Alu, 1/3, 85 x 175 cm  
Fr. 3'300.--

**Falls Sie sich für ein einzelnes Werk aus einer Werkgruppe interessieren, melden Sie sich bitte beim Hütepersonal. Wenn die Werkgruppe nicht als Ganzes verkauft wird, können am Ende der Ausstellung die einzelnen Werke erstanden werden.**